

Ch'ing-hai befindet sich im Südwesten von Peking. Der Generalgouverneur residiert in *Hsi-ning-fu* in (der Provinz) *Kansu*. Die zugehörigen 21 Banner der *Ho-shih*, 2 Banner der *Ch'o-lo-ssü*, 1 Banner der *Hui-t'ê*, 4 Banner der *Torguten*, 1 Banner der *Khalkha*, — im ganzen 29 Banner — umgeben *Ch'ing-hai* und wohnen dort. Im Südwesten sitzen die Häuptlinge der *Yü-shu* usw., es sind im ganzen 39 Geschlechter.¹

Der *Huang-ho* fließt vom *Lop-nor* in *Hsin-chiang* (Ostturkistan und Dsungarei) herab²; bis nach *Ch'ing-hai* gekommen, strömt er im Südwesten wieder heraus unter dem Namen *Altan-Fluß*; östlich bildet er die Seen *Djaring* und *Oring*. Weiterhin biegt er nach Nordwesten um und tritt in das Grenzgebiet von *Hsi-ning-fu* ein. Der *Ta-t'ung-ho* und der *Hsi-ning-ho* kommen ebenfalls aus *Ch'ing-hai*; nach Osten umbiegend, treten sie gleichfalls in das Grenzgebiet von *Hsi-ning-fu* ein. Der *Murui-ussu*(-Fluß) entsteht im Südwesten von *Ch'ing-hai*; seine Quellflüsse heißen *Toktonai-ulan-müren*(-Fluß) und **Ghadshi-ulan-müren*(-Fluß), sie bilden den *Murui-ussu*(-Fluß), derselbe fließt auch nach Osten. In ihn ergießt sich der *Nomchitu-ulan-müren*(-Fluß), der erst nach Osten fließt und dann nach Süden umbiegt. Weiter im Südosten bildet (der *Murui-ussu*) den *Pu-lei-ch'u*(-Fluß); zusammen mit dem *Ma-chu*(-Fluß) tritt er ins Grenzgebiet von *Ya-chou-fu* in *Sz'tschwan* ein. Der Oberlauf des *Dsa-chu*(-Flusses) bildet den *Gergi-Fluß*, er entsteht südlich vom *Murui-ussu*(-Fluß), verbindet sich mit dem *Om-chu*(-Fluß), und südwestlich fließend, tritt er in das Grenzgebiet des *Diesseitigen Tsang* ein.

Im Osten und Nordosten grenzt (*Ch'ing-hai*) an *Kansu*, im Westen und Norden an *Hsin-chiang*, im Süden und Südwesten an *Hsi-tsang* und im Südosten an *Sz'tschwan*.

Hsi-tsang befindet sich im Südwesten von Peking. Der Generalgouverneur von (*Hsi*-) *Tsang* residiert in der Stadt *Potala* (Lhasa) im *Diesseitigen Tsang*. Hiervon südwestlich ist die Stadt *Ĵasilumbo* (*Tashilunpo*) vom *Jenseitigen Tsang*. Auch liegt im Westen die Stadt *Ngari*.³

Der *Om-chu*(-Fluß) strömt von *Ch'ing-hai* (*Kuku-nor*) südlich, überschreitet die Grenze und durchfließt den Nordosten des *Diesseitigen Tsang*.⁴ Der *Dsa-chu*(-Fluß) kommt ebenfalls aus *Ch'ing-hai* südwestlich und durchfließt das Gebiet; weiter südlich vereinigt er sich mit dem **Jung-chu*(-Fluß), überschreitet die Grenze von *Li-chiang-fu* in *Yünnan*, wo er zum *Lan-ts'ang-chiang* wird.⁵ Der *Karassu*(-Fluß) entspringt im Norden des *Diesseitigen Tsang* in den Seen *Bugho*, **Eljigen*, **Jida* und **Ghoka*⁶, zuerst östlich fließend, biegt er nach Süden um, durchfließt den Osten des *Diesseitigen Tsang* und überschreitet die Grenze von *Li-chiang-fu*, wo er zum *Lu-chiang* wird.⁷ Der *Sang-chu*(-Fluß) entspringt im Nordosten des *Diesseitigen Tsang*, wendet sich nach Süden, wird zum **Kökpu-tsangpo*(-Fluß), tritt weiter südlich ins Grenzgebiet der *Nu-Barbaren* ein, nach *Yünnan* zu wird er zum *Lung-ch'uan-chiang*.⁸

¹ Im *Wei-tsang-t'ung-chih*, Buch XV, werden 40 Geschlechter aufgezählt, die unter *Hsi-ning* stehen; die Namenliste bei HÄNISCH unten Vol. IX, 4 S. 25 Anm. 1. Das Geschlecht der *Yü-shu* wird auf der Wutschang-Karte am *Murui-ussu* angegeben; vgl. die Karte von WEGENER-HIMLY, Gradfeld G 20/21.

² Selbst diese modernste chinesische Geographie wiederholt die alte Theorie vom Zusammenhang zwischen *Tarim* und *Huang-ho*! s. oben S. 8 ff.

³ Die Stadt *Ngari* lag im Quellgebiet des Ganges, vgl. Pl. XXVII, OP 14; sie ist nicht zu verwechseln mit dem oben S. 291 genannten *Ngari-tzung*, das nahezu sechs Längengrade weiter östlich angesetzt ist (ebd. U 14).

⁴ Näheres in dem vermutlich von KLAPROTH übersetzten *Hsi-tsang-chi*, neu herausgegeben von E. HÄNISCH, Vol. IX, 4 dieses Werkes, S. 44.

⁵ Ebd. S. 58. Der Oberlauf des *Mekong*.

⁶ Nach HIMLYS Beiträgen zur Wutschang-Karte, a. a. O., Namensverzeichnis; die Form *eljigen* = Esel nach E. HÄNISCH. Wie aus KLAPROTHS Bearbeitungen hervorgeht (vgl. Vol. III, Pl. III. V), lagen nach der Khienlung-Ausgabe die vier Seen innerhalb der Grenzen von *Ch'ing-hai*, während auf der Wutschang-Karte die Grenze mehr nördlich verläuft.

⁷ Der Oberlauf des *Saluen*.

⁸ Vol. IX, 4 S. 44.